

Zu Beginn

Kerze anzünden

Ankommen, singen & beten

Eine*r: Mit dem alten Ostergruß grüßen wir einander: Der Herr ist auferstanden!

Alle: Er ist wahrhaftig auferstanden!
Halleluja!

EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Psalm 118

Alle gemeinsam oder

*eine*r mit allen anderen im Wechsel:*

Mit alten Worten beten wir: Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist von Gott geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den Gott macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. Halleluja!

Eine*r: Mit neuen Worten beten wir

weiter:

Gott, es ist Ostern, es ist das Fest, das alles auf den Kopf stellt. Nicht der Tod folgt hier aufs Leben, so wie wir das kennen, nein, es ist das Leben, das auf den Tod folgt! Du kehrt alles um, bei dir ist möglich, was uns unmöglich erscheint!

Gott, es ist Ostern, es ist das Fest, das alles auf den Kopf stellt. Totgeglaubtes lebt und Weinende beginnen zu lachen! Gott, auch ich würd gern alles auf den Kopf stellen, würd so gern so vieles verändern, muss aber damit leben, wie es ist und dass es wieder einmal nicht so ist, wie ich es mir wünsche!

Stärke du an diesem Ostermorgen unsern Glauben, unsere Liebe und unsere Hoffnung. Das bitten wir im Namen des Auferstandenen, in Jesu Namen **Alle:** Amen.

Liedvorschlag

EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Bibeltext

Eine*r: Das Evangelium für den Ostersonntag steht bei Markus, im 16. Kapitel :

Und als der Sabbat vergangen war, kauften die Frauen wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie

sahen, dass der Stein weggewälzt war. Sie gingen hinein in das Grab und sahen einen junge Mann, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Liedvorschlag

EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Impuls

Eine*r: Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemanden etwas, denn sie fürchteten sich! Osterruhe statt Osterjubiläum? Ja, so wirkt es am allerersten Osterfest. Jesus ist tot, seine Freunde zurückgezogen hinter verschlossenen Türen. Zwei Freundinnen trauen sich schließlich doch hinaus, zum Grab. Aber glauben können sie es nicht und drüber zu reden trauen sie sich erst recht nicht, also: Osterruhe statt Osterjubiläum am allerersten Osterfest.

Fast wie bei uns. Daheimbleiben, vielleicht zu zweit mal spaziergehen,

langsam den Glauben verlieren, ein trauriges Fest...

Aber Osterruhe zu verordnen, das hat schon beim allerersten Osterfest nicht so richtig funktioniert. Deshalb endet auch das Markusevangelium nicht mit dem großen Schweigen der Frauen. Es endet damit, dass Er ihnen erscheint und dass sie sich erinnern, was Er versprochen hat, nämlich bei ihnen zu sein und das öffnet schließlich ihre Herzen. Und dann öffnen sie ihre Türen und Fenster. Sie öffnen ihre Herzen und Seelen und sie lassen frischen Wind hinein – in die Häuser und in die Seelen!

Osterruhe zu verordnen, das hat damals bei den römischen Besatzern nicht funktioniert und das ist auch bei uns wieder zurückgenommen.

Osterjubiläum allerdings kann man ebenso wenig verordnen. Damals setzte er sehr zaghaft ein: Von Tag zu Tag wuchs der Glaube daran, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Von Tag zu Tag wuchs die Hoffnung darauf, dass Jesus bei uns bleibt bis ans Ende dieser Welt. Von Tag zu Tag wuchs die Liebe, die uns aufgetragen ist, weiterzugeben.

Osterjubiläum kann man nicht verordnen – damals nicht und heute auch nicht. Den wenigstens ist dieser Tage nach Jubeln zumute und deshalb ist es gut zu hören, dass auch die ersten Menschen damals erst einmal voller Angst waren, ob des leeren Grabes. Angst und Sorge, Furcht und Entsetzen, das alles gehört zum Menschsein dazu, selten waren wir uns dessen so bewusst, wie in diesen Zeiten. Neues, Ungewohntes und vor allem Ungewolltes macht uns Angst. Das war

schon immer so und das wird auch immer so bleiben.

Aber Ostern und jene ersten Frauen am Grab, stärken unseren Glauben daran, dass Krankheit und Tod nicht das letzte Wort haben. Sie stärken unsere Hoffnung, dass Jesus auch in diesen schweren Zeiten mit uns ist. Und sie stärken unsere Liebe, die uns befähigt, uns umeinander zu sorgen und miteinander zu jubeln – dieses Jahr eben von Gartenzaun zu Gartenzaun und von Fenster zu Fenster! Amen.

Liedvorschlag

EG 100 „Wir wollen alle fröhlich sein“

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Fürbitten

*Reihum liest jede*r eine*

Miteinander, füreinander und für andere Menschen beten wir:

...für alle, denen die Ruhe dieser Tage schwer zu ertragen ist.

...für alle, die gern verreist wären, weil ihnen ihr zuhause zu viel wird.

...für alle, die vor lauter Arbeit nicht wissen, wo ihnen der Kopf steht.

...für alle, die sich Sorgen um die Zukunft machen.

...für alle, die verliebt sind oder einen andern Grund zum Jubeln haben.

...für uns alle, möge unser Verstand wach, unsere Hoffnung groß und unsere Liebe stark bleiben.

All diese und alle, die uns noch am Herzen liegen, aber jene, die uns auf die Nerven gehen, wir bringen sie vor Gott und beten mit vereinten Stimmen und Kräften:

Vaterunser

Beten wir gemeinsam

Alle: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liedvorschlag

EG 99 „Christ ist erstanden“.

Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ. / Kyrieleis.

Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:*

Gott, segne und behüte du uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Zum Ende

Kerze auspusten.

„Gottesdienst am Küchentisch“ Ostersonntag

04.04.2021

Gerade an Ostern wird überall auf der Welt gebetet, gesungen, gefeiert!

*Man braucht für diesen Gottesdienst:
Mindestens eine Person.*

*Eine Kerze.
Dieses Blatt.*

Wir feiern um 6 Uhr morgens zusammen auf dem Friedhof in Wilhelmshorst und um 10 Uhr auf dem Kirchhof in Langerwisch eine Andacht.

Sie können auch zuhause mit uns feiern. Wir wissen uns miteinander verbunden, denn Ostern erinnert daran, dass es mehr gibt zwischen Himmel und Erde als das, was wir sehen können!

Nachwort:

Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach dem Gottesdienst. Atmen Sie bewusst ein und aus, am besten am offenen Fenster! Gelegenheit darüber nachzudenken, was Sie bewegt.

Wenn sich auf dem Weg mit dem Gottesdienst eine Frage ergibt oder Sie einfach reden wollen, dann melden Sie sich gern bei Ihrer Pfarrerin.

*Tel: 033205 / 62 184
Mail: rumpel.juliane@ekmb.de*

*Wir wünschen Ihnen einen
gesegneten Gottesdienst, wo auch
immer Sie ihn feiern.*